



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



# Länderbericht Chile

Stand: Juli 2023

[bmel.de](https://www.bmel.de)   

## INHALT

<i>Länderinformationen und allgemeine wirtschaftliche Lage .....</i>	<i>2</i>
<i>Lage der Agrar-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie des Nahrungsmittelhandels .....</i>	<i>3</i>
<b>Obst- und Gemüsewirtschaft .....</b>	<b>5</b>
<b>Weinwirtschaft.....</b>	<b>8</b>
<b>Fischereiwirtschaft .....</b>	<b>10</b>
<b>Bienenhaltung.....</b>	<b>11</b>
<b>Forstwirtschaft.....</b>	<b>12</b>
<b>Ackerbau und Tierhaltung .....</b>	<b>13</b>
<b>Ökologischer Landbau .....</b>	<b>14</b>
<i>Außenhandel und Rahmenbedingungen für Handel und Industrie.....</i>	<i>15</i>
<b>Nahrungsmittelhandel.....</b>	<b>15</b>
<b>Agrarimporte .....</b>	<b>16</b>
<b>Bilateraler Warenaustausch .....</b>	<b>16</b>
<i>Chancen und Risiken.....</i>	<i>18</i>
<i>Zusammenarbeit .....</i>	<i>18</i>
<i>Ausblick .....</i>	<i>19</i>
<i>Kontakte .....</i>	<i>20</i>

## Länderinformationen und allgemeine wirtschaftliche Lage

Chile, Mitglied der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und ein Land mit einer weltweit sehr starken wirtschaftlichen Vernetzung, erstreckt sich auf dem südamerikanischen Kontinent über 4.275 Kilometer in Nord-Süd-Richtung entlang der Anden und des Pazifischen Ozeans. Das Land ist 756.700 km<sup>2</sup> groß und die Bevölkerung belief sich 2022 auf 19,6 Mio. Einwohner, wovon etwa ein Drittel (rd. 7 Mio. Einwohner)<sup>1</sup> in der Hauptstadt Santiago de Chile lebt.<sup>2</sup>

Aufgrund der langen Nord-Süd-Ausdehnung, aber auch der beträchtlichen Höhenunterschiede in West-Ost-Richtung, weist Chile eine große Vielfalt an Klima- und Vegetationszonen sowie natürlichen Rohstoffen auf. Klimatisch lässt sich das Land in drei Zonen gliedern. Der Norden gehört mit seinen zahlreichen, zum Teil mehr als 6.000 Meter hohen Bergen und der Atacama-Wüste zu den trockensten Gebieten der Erde. Die Mitte Chiles, wo auch die Hauptstadt Santiago de Chile liegt, ist dicht besiedelt und zeichnete sich durch ein mediterranes Klima aus. In den letzten 10 Jahren nahm hier die Trockenheit beträchtlich zu. Der Süden Chiles dagegen ist dünn besiedelt und äußerst niederschlagsreich.

Chile verfügt über eine der wettbewerbsfähigen Volkswirtschaften Lateinamerikas<sup>3</sup>. Das Land zeichnet sich durch stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen aus<sup>4</sup> und verfolgt eine liberale und recht offene Wirtschafts- und Handelspolitik<sup>5</sup>. Chiles Wirtschaft ist wettbewerbs- und exportorientiert und verfügt über eine handelsstrategische Lage an der Pazifikküste. 2022 lag der Andenstaat mit einem Pro-Kopf-BIP von rund 15.604 USD – trotz rd. 2% Rückgang im Vergleich zum Vorjahr – an der Spitze Lateinamerikas nach Uruguay.<sup>6</sup>

Präsident Gabriel Boric führt seit dem 11. März 2022 die Regierung an und war mit 35 Jahren der jüngste Kandidat aller Zeiten bei einer Präsidentschaftswahl in Chile. Infolge der sozialen Unruhen vom Oktober 2019 durchläuft Chile gegenwärtig einen Verfassungsreformprozess.

Beim Korruptionsindex von Transparency International steht Chile regelmäßig an zweiter Stelle in der Region nach Uruguay.

---

<sup>1</sup> INE – Nationale Statistik Institut (Volkszählung 2017)

<sup>2</sup> Germany Trade and Invest (GTAI): Wirtschaftsdaten kompakt Chile 2022

<sup>3</sup> Nach Angaben des *Global Competitiveness Index* (Messung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit eines Landes)

<sup>4</sup> 2019 war jedoch für Chile aufgrund der sozialen Unruhen nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich, mit Unsicherheiten geprägt.

<sup>5</sup> 33 Handelsabkommen mit 65 Partnerländern. Quelle: Untersekretariat für internationale Wirtschaftsbeziehungen

<sup>6</sup> Statistisches Bundesamt (2023)

## Lage der Agrar-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie des Nahrungsmittelhandels

Die Landwirtschaft hat in Chile eine hohe wirtschaftliche und soziale Bedeutung. Agrarsubventionen spielen eine untergeordnete Rolle. Förderprogramme des Instituts für landwirtschaftliche Entwicklung (IN-DAP) sind eher an die Unterstützung der familiären und indigenen Landwirtschaft ausgerichtet. Die wichtigsten Säulen des chilenischen Agrarsektors<sup>7</sup> sind die Fischereiwirtschaft (einschließlich Aquakultur), die Forstwirtschaft, die Sonderkulturen Obst und Wein sowie die traditionelle Acker- und Viehwirtschaft. Letztere ist insbesondere für die Struktur der Agrarwirtschaft und den Binnenmarkt bedeutend, hat aber für den Export keine nennenswerte Bedeutung.

Der Schwerpunkt der Agrarpolitik von Staatspräsident Boric liegt bei den Themen Nachhaltigkeit und Ernährungssicherheit. Eines der Hauptziele der Agrarpolitik des Landes ist die Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Systeme. Nach Ansicht des Landwirtschaftsministers Esteban Valenzuela van Treek habe sich die Agrarpolitik in der Vergangenheit auf die Obstproduktion konzentriert und die anderen Produktionszweige eher vernachlässigt. Die aktuelle Agrarpolitik strebe deshalb die Schaffung eines diversifizierten Agrarsektors an.

Die Gesamtfläche Chiles beläuft sich laut der landwirtschaftliche Erhebung des Jahres 2021 auf 75,6 Mio. Hektar. Mit 22,3 Mio. Hektar wird etwas weniger als ein Drittel der Landesfläche für land- und forstwirtschaftliche Zwecke genutzt. Aus geografischen und wirtschaftlichen Gründen sind davon wiederum nur 1,8 Mio. Hektar oder knapp 2,4 % als landwirtschaftliche Nutzfläche (Feldbau, Obstbau, Sonderkulturen) geeignet. Davon wiederum werden ca. 1,09 Mio. Hektar oder rd. 60 % für den landwirtschaftlichen Ackerbau (einschließlich Obst und Gemüse) genutzt. Ca. 9 Mio. Hektar sind Weideland (s. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Land – und forstwirtschaftliche Fläche**

	Mio. Hektar
<b>Land – und forstwirtschaftliche Fläche</b>	<b>22,3</b>
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1,80
für den Ackerbau genutzt	1,09
Brachfläche	0,71
Weideland	8,78
forstwirtschaftliche Fläche	11,68
Naturwald	9,61
Plantage	2,07

Quelle: INE – Nationales Statistikinstitut

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen Chiles erstrecken sich im Wesentlichen auf die fünf zentral gelegenen Provinzen Maule, Biobio, Ñuble, Araucania und Los Lagos. Dort sind etwas mehr als zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe des Landes angesiedelt.

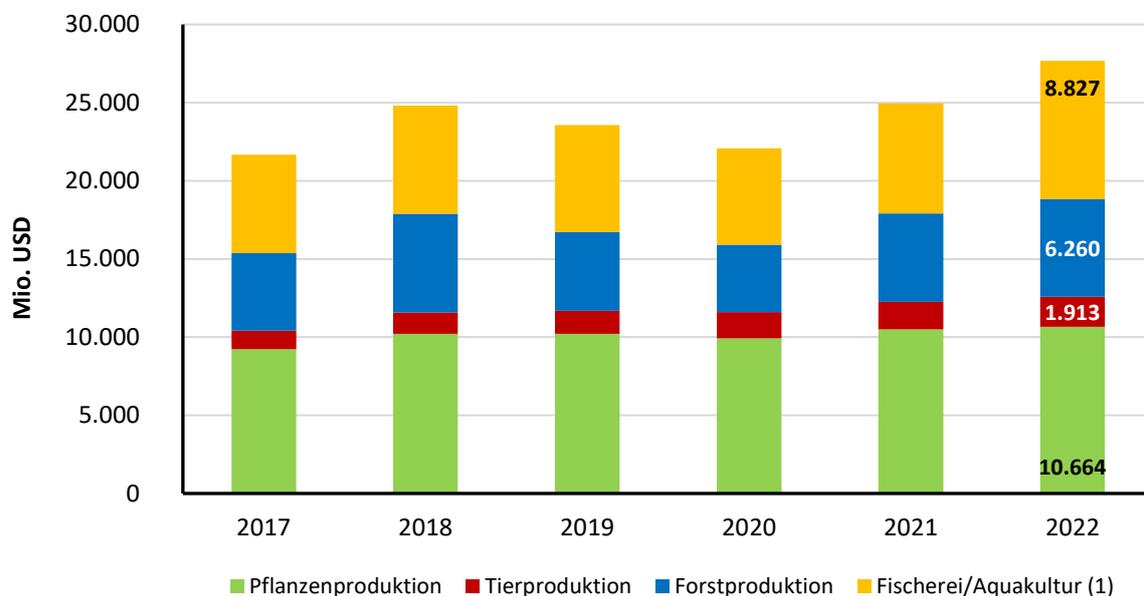
<sup>7</sup> Agrarwirtschaft beinhaltet: Landwirtschaft, Viehzucht, Forstwirtschaft und Fischerei

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe wurde für 2021 mit 138.628 beziffert. Fast drei Viertel der Betriebe gelten als Kleinbetriebe und verfügen über weniger als 20 Hektar Nutzfläche. Die Haupttätigkeiten der Betriebe sind zu rd. 36% die Viehwirtschaft, rd. 30% Landwirtschaft (Ölsaaten und Getreide) und rd. 15 % der Obstbau.<sup>8</sup> Mehr als 90 % der landwirtschaftlichen Betriebe werden als Familienbetriebe geführt, die überwiegend auf Eigenversorgung ausgerichtet sind. Zahlreiche dieser Betriebe werden von Indigenen, wie z.B. den Mapuches, betrieben.

Chiles Landwirtschaft ist mit einer breiten Palette an Produkten der Agrar-, Forst- und Fischereiwirtschaft auf dem Weltmarkt vertreten. Im Jahr 2022 blieben die Exporterlöse in Höhe von 18,6 Mrd. USD<sup>9</sup> nahe dem Vorjahresniveau mit einer Steigerung von lediglich 4% im Vergleich zum Vorjahr. Bezieht man die Fischerei und die Aquakultur (im Zuständigkeitsbereich des Wirtschaftsministeriums) ein, ergibt sich ein Gesamtergebnis der Exporterlöse von insgesamt 27,4 Mrd. USD, was einer Steigerung von 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

China war auch im vergangenen Jahr der mit Abstand wichtigste Exportmarkt. Die wichtigsten Exportprodukte nach China sind Sojabohnen, Rindfleisch, Hirse und Gerste. Mit einem Umfang von 5,29 Mrd. USD an den Exporterlösen ist das Handelsvolumen um ca. 5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Chinas Anteil am gesamten Agrarhandel lag damit bei rd. 28 %. Der Agrarhandel mit allen weiteren wichtigen Handelspartnern konnte sich im Jahr 2022 ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr erholen. Zweitwichtigster Absatzmarkt waren die USA mit Exporten in Höhe von 4,15 Mrd. USD (+8 % im Vergleich zum Vorjahr). Die wichtigsten Absatzmärkte in der EU waren die Niederlande, Deutschland und Italien, die zusammen in einem Umfang von 1,29 Mrd. USD (-12 %) Agrarerzeugnisse importierten. Japan importierte Agrarerzeugnisse in Höhe von 0,83 Mrd. USD (+2 %).

**Grafik 1: Exporterlöse der Agrar-, Forst- und Fischereiwirtschaft**



Quelle: Büro für Agrarstudien und Agrarpolitik (ODEPA)

<sup>8</sup> ODEPA (2021): VIII Censo Nacional agropecuario y forestal.

<sup>9</sup> ODEPA Bases de datos comercio exterior

Chile ist mit der Realität des Klimawandels konfrontiert, die sich seit rund 13 Jahren in schweren und flächendeckenden Dürren äußert. Ein Rückgang der Niederschläge, Temperaturanstieg und das Abschmelzen der Gletscher sind Indikatoren des Klimawandels in Chile. Die Land- und Forstwirtschaft ist seit mehr als 10 Jahren einem Wasserdefizit ausgesetzt.<sup>10</sup> Derzeit weist der zentrale Norden und der zentrale Süden des Landes Niederschlagsdefizite zwischen 60 % und 80 % im Vergleich zum historischen Durchschnitt auf.<sup>11,12</sup>

## Obst- und Gemüsewirtschaft

Chile ist nicht nur der größte Obstproduzent und -exporteur der südlichen Hemisphäre, sondern auch ein wichtiger Marktpartner im globalen Obstmarkt. Das Land ist Weltmarktführer beim Export von Kirschen, Tafeltrauben, Pflaumen, Äpfeln, Blaubeeren, und Nüssen. Im Jahr 2022 erreichten die Exporterlöse aus der Obsterzeugung insgesamt rd. 7,65 Mio. USD, was einer Abnahme um 1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In den letzten zwei Jahrzehnten sind die chilenischen Obstausfuhren (Frischobst und verarbeitetes Obst) um durchschnittlich 7% pro Jahr gestiegen, was vor allem durch den Anstieg der chinesischen Nachfrage nach Obst vorangetrieben wurde (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Exporte nach China um 31%)<sup>13</sup>. Die Öffnung neuer Märkte und die Expansion von chilenischem Obst auf den Exportmärkten wurden möglich dank der Zusammenarbeit des privaten Sektors mit der Regierung, phytosanitären Behörden und dem chilenischen Marktförderungsbüro „ProChile“. Das Wachstum des Obstbausektors (Produktion und Verarbeitung) spielte bzw. spielt für die ländliche Entwicklung eine wichtige Rolle. Dieser Sektor stellt im ländlichen Raum in bedeutendem Umfang Arbeitsplätze zur Verfügung.

Die Obstanbaufläche Chiles des Jahres 2022 wird mit 375.598 Hektar angegeben. Davon werden 16,4 % der Gesamtanbaufläche für Kirschbäume genutzt (61.559 Hektar), gefolgt von 12,3 % der Fläche für Walnussbäume (46.232 Hektar) und 43.025 Hektar bzw. 11,5 % der Fläche für den Anbau von Tafelweitrauben.<sup>14</sup>

2022 erreichten die Exporterlöse von Frischobst 5,09 Mrd. USD. Dies entspricht einem Rückgang von 5 % im Vergleich zum Vorjahr, was zum Teil auf die fortwährende Dürre zurückzuführen ist. Damit machen die Ausfuhren von Frischobst rd. 66 % der gesamten Exporterlöse des Obst- und Gemüsesektors aus. Verarbeitetes Obst trug zu 21 % und Schalen- sowie Trockenfrüchte zu rd. 8 % zu den Exporterlösen des Obst- und Gemüsesektors bei. Gemüse generierte 1 % der Exporterlöse des Sektors.

<sup>10</sup> ODEPA (2022): Agua y Recursos Hídricos. Agenda del Ministerio de Agricultura en el marco del desarrollo sustentable del sector silvoagropecuario.

<sup>11</sup> Secretaría de Comunicaciones del gobierno de Chile (2022)

<sup>12</sup> ODEPA (2022): Agua y Recursos Hídricos. Agenda del Ministerio de Agricultura en el marco del desarrollo sustentable del sector silvoagropecuario.

<sup>13</sup> Subsecretaría de Relaciones Internacionales Económicas (Subrei)

<sup>14</sup> ODEPA Boletín de Fruta Enero 2023

**Tabelle 2: Obstausfuhren**

	2020 (Mio. USD)	2021 (Mio. USD)	2022 (Mio. USD)	Anteil %	Veränderung %
<b>Frischobst insgesamt</b>	<b>5.151</b>	<b>5.334</b>	<b>5.085</b>	<b>66</b>	<b>-5</b>
Kirschen	1.537	1.815	2.130	28	17
Tafeltrauben	1.032	918	872	11	-5
Tafeläpfel	588	615	518	7	-16
Blaubeeren	545	581	429	6	-26
Avocados	285	253	224	3	-13
Pflaumen	194	211	218	3	3
Kiwis	208	249	184	2	-26
Birnen	123	132	124	2	-6
andere Obstausfuhren	637	560	387	5	-31
<b>Trockenfrüchte insgesamt</b>	<b>589</b>	<b>678</b>	<b>648</b>	<b>8</b>	<b>-4</b>
Walnuss	386	472	475	6	1
Haselnuss	154	154	121	2	-21
andere Trockenfrüchte	49	53	52	1	-1
<b>Frischgemüse insgesamt</b>	<b>55</b>	<b>56</b>	<b>53</b>	<b>1</b>	<b>-6</b>
<b>Verarbeitetes Obst (1)</b>	<b>1.248</b>	<b>1.415</b>	<b>1.598</b>	<b>21</b>	<b>13</b>
<b>Verarbeitetes Gemüse (1)</b>	<b>209</b>	<b>213</b>	<b>268</b>	<b>4</b>	<b>26</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>7.251</b>	<b>7.697</b>	<b>7.653</b>	<b>100</b>	<b>-1</b>

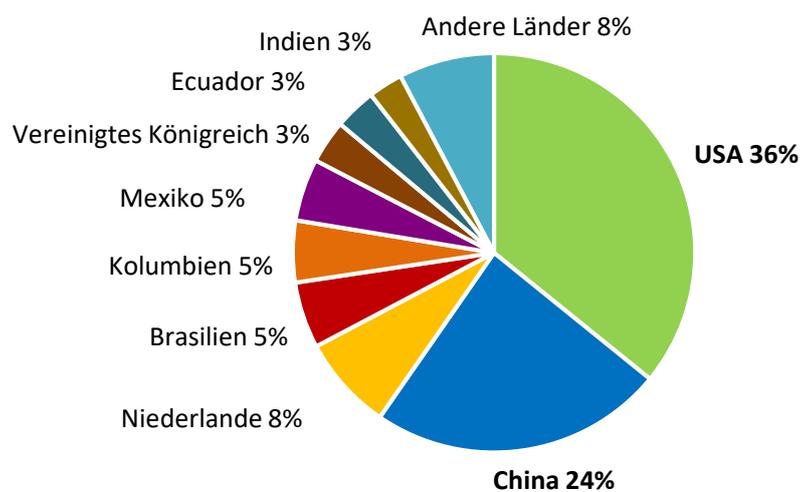
(1) Konserviert, gefroren, veredelt, gepresst usw.

Quelle: Büro für Agrarstudien und Agrarpolitik (ODEPA)

Auch 2022 nahm die Ausfuhr von Kirschen mit Exporterlösen von 2,13 Mrd. USD die Spitzenstellung ein. Dies entspricht einer Zunahme der Exporterlöse im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 17 %. Tafeltrauben generierten Ausfuhrerlöse in Höhe von 0,87 Mrd. USD (- 5 % im Vorjahresvergleich) gefolgt von Äpfeln (518 Mio. USD; -16 %), Blaubeeren (429 Mio. USD; -26 %), Avocados (224 Mio. USD; -13 %), Pflaumen (218 Mio. USD; +3 %) und Kiwis (184 Mio. USD; -26 %).

Die Exporte von Trockenfrüchten erreichten 2022 Exporterlöse in Höhe von 648 Mio. USD (4 % unter dem Vorjahreswert). Das wichtigste Exportprodukt aus diesem Segment waren erneut Walnüsse; deren Exporterlöse lagen etwa 1 % über dem Vorjahresniveau. Haselnüsse wurden in einem Umfang von 121 Mio. USD (-21 %) und andere Trockenfrüchte in einem Umfang von 52 Mio. USD (-1 %) exportiert.

Verarbeitetes Obst und verarbeitetes Gemüse erreichten 2022 zusammen einen Anteil von 25 % an den Erlösen der Obst- und Gemüseexporte. Die Exporterlöse für verarbeitetes Obst beliefen sich 2022 auf rd. 1,6 Mrd. USD (13% über dem Vorjahresniveau). Die Exporterlöse für verarbeitetes Gemüse beliefen sich 2022 auf rd. 268 Mio. USD (+26 %).

**Grafik 2: Absatzmärkte für chilenisches Obst nach Volumen**

Quelle: Büro für Agrarstudien und Agrarpolitik (ODEPA)

## Weinwirtschaft

Der Weinbau in Chile verfügt über eine lange Tradition. Die günstigen klimatischen Bedingungen des Landes mit tagsüber warmen und sommernächtlichen Temperaturen von zuweilen unter 10°C bieten hervorragende Anbaubedingungen für kraftvolle, komplexe Weine. Geografisch gliedert sich der chilenische Weinbau in vier Weinbauregionen und deren Sub-Regionen, die zwischen dem 30. und dem 38. Breitengrad liegen. Die Gesamtweinanbaufläche wurde für 2022 mit 130.086 Hektar angegeben; davon entfallen 73,8 % auf den Anbau von Rotweintrauben.

Als beste Weinregion gilt Maipo, ca. 40 Kilometer südlich der Hauptstadt Santiago de Chile gelegen. Sehr gute Rotweine werden auch in dem südlich anschließenden Rapel-Tal erzeugt. In der Región del Maule im Süden wird vorwiegend die rote Rebsorte Pais kultiviert. Die besten Weißweine aus den Trauben Chardonnay und Sauvignon stammen aus der Weinregion Casablanca nahe der pazifischen Küste. Insgesamt überwiegt jedoch der Anbau von roten Rebsorten. Die am weitesten verbreitete Rebsorte ist dabei Cabernet Sauvignon gefolgt von Merlot, Pais und Carménère. In der Weißweinerzeugung werden die Rebsorten Sauvignon Blanc und Chardonnay am häufigsten verwendet. Besonders stolz ist man in Chile auf den Wein der Rebsorte Carménère. Diese Rebsorte, die aus der Bordeaux-Region in Frankreich stammt und Mitte des 19. Jahrhunderts nach Chile eingeführt wurde, bringt unter den Witterungsverhältnissen Chiles gute Ergebnisse. Aus der Carménère-Traube wird ein tanninreicher, dunkler, süffiger Rotwein mit einem angenehmen Beerenaroma gekeltert.

Der bekannteste Weinbrand des Landes ist Pisco, ein aus Traubenmost destilliertes Alkoholgetränk. Er gilt in Chile und in Peru als Nationalgetränk. Zwischen beiden Ländern hält ein Streit um das Urheberrecht dieses Produkts seit Jahren an. Der Export ist mit einem jährlichen Erlös von knapp 2,7 Mio. USD allerdings von relativ geringer Bedeutung.

Im Jahr 2022 wurden in Chile 1,24 Mrd. Liter Wein erzeugt (größte Weinproduktion Südamerikas und 6. weltweit)<sup>15</sup>. Dies sind 7,4 % weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang der Weinproduktion steht in Zusammenhang mit den ungünstigen Witterungsbedingungen des vergangenen Jahres (Trockenheit). 83 % der Gesamtmenge ist Wein mit Ursprungsbezeichnung. Davon entfielen 32,9 % auf die Rebsorte Cabernet Sauvignon, 3,6 % auf Sauvignon Blanc, 11,9 % auf Merlot und 10,1 % auf Chardonnay. Der Anteil des Carménère-Weins betrug 8,5 %.<sup>16</sup>

Die Gesamtweinexporte Chiles beliefen sich 2022 auf 829,4 Mio. Liter. Von diesen Ausfuhren entfielen 53,5 % auf Weine mit Ursprungsbezeichnung, 38,9 % auf Weine in loser, nicht abgefüllter Form (Bulk-Ware) und 0,5 % auf Schaumweine. Die Ausfuhrerlöse von Wein mit Ursprungsbezeichnung erbrachten 2022 insgesamt 433,5 Mio. USD (1,1 % unter dem Vorjahresniveau). Chile ist damit weltweit der viertgrößte Weinexporteur nach Italien, Spanien und Frankreich. Wichtigste Destination für die chilenischen Weine mit Ursprungsbezeichnung war 2022 erneut China, gefolgt von Brasilien, Japan, dem Vereinigten Königreich und den USA (siehe Grafik 3).

Der Umsatzrückgang der letzten Jahre wird unter anderem mit den Folgen der COVID 19-Pandemie (Logistikprobleme, Arbeitskräftemangel) in Zusammenhang gebracht. Trotz des Rückgangs der Weinproduktion und des Weinexports war Wein 2022 das viertwichtigste Exportprodukt der chilenischen Agrar-, Forst- und Fischereiwirtschaft.

<sup>15</sup> OIV (International Organisation of Vine and Wine)

<sup>16</sup> ODEPA Boletín de Vino Enero 2023

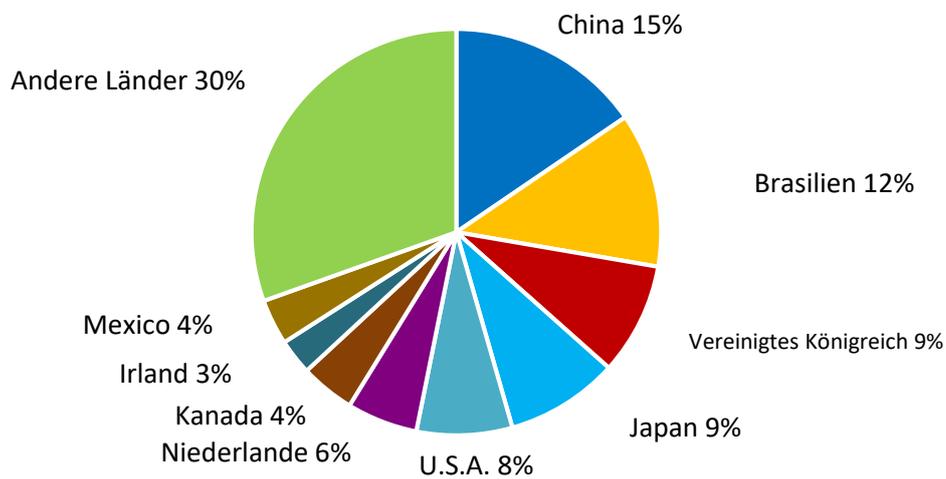
Die Marke „Wines of Chile“ ist das Ergebnis der Partnerschaft zwischen dem Branchenverband Wines of Chile und der Exportorganisation ProChile. Mit dieser Marke möchte die chilenische Weinexportwirtschaft Chile als außerordentlichen Standort für die Erzeugung nachhaltiger, vielfältiger und erstklassiger Weine positionieren, die sich durch gleichbleibend hohe Qualität auszeichnen. Zielmärkte hierbei sind die USA, Brasilien und China.<sup>17</sup>

**Tabelle 4: Chilenische Weinwirtschaft**

	2020	2021	2022	Veränderung (%)
Anbaufläche (Hektar)	136.298	136.166	130.086	-4,5
Weinproduktion (Mio. Liter)	1.033,7	1.343,7	1.244,37	-7,4
Weinausfuhren (Mio. USD)	1.825,7	1.958,04	1.897,97	-3,1
Weinausfuhren (Mio. Liter)	849,8	865,6	829,4	-4,2

Quelle: Büro für Agrarstudien und Agrarpolitik (ODEPA)

**Grafik 3: Absatzmärkte für chilenischen Wein nach Wert\***



(\*): Nur Wein in Flaschen

Quelle: Büro für Agrarstudien und Agrarpolitik (ODEPA)

<sup>17</sup> ProChile Offices (2023): Our brands

## Fischereiwirtschaft

Die chilenische Fischereiwirtschaft (inkl. Aquakultur) ist sehr exportorientiert und belegte 2022 weltweit Platz 4<sup>18</sup> unter den Fisch exportierenden Nationen. Die Fangmenge der Hochseefischerei betrug 2022 etwa 3.950 Tonnen und lag damit 9 % über der Vorjahresmenge. Der Sektor ist für Chile von großer wirtschaftlicher Relevanz. Er beschäftigt ca. 78.000 Personen (Fischerei und nachgelagerter Bereich).

Die Aquakultur in Chile arbeitet auf hohem technischem Niveau und ist wirtschaftlich bedeutender als die Hochsee- und Küstenfischerei des Landes. Die Aquakultur erzeugte 2022 Fischereiprodukte in einem Umfang von 1.494 Tonnen (rd. 5 % über der Vorjahresmenge). Die wichtigste Fischart der chilenischen Aquakultur ist der Atlantische Lachs mit einem Anteil von 58 %. Er wird in Zuchtstationen im küstennahen Fluss- und Seewasser im Süden des Landes herangezogen und im Meereswasser in Fischfarmen „endgemästet“. Chile und Norwegen sind weltweit die größten Lachsexporteure.

**Tabelle 6: Chilenischer Fischereisektor**

	2020	2021	2022 (*)	Veränderung (%)
Hochseefischerei (1000 t)	3.427,1	3.632,1	3.949,8	9
Aquakultur (1000 t)	1.467,8	1.426,3	1.494,1	5
Ausfuhren (1000 t)	1.573,5	1.507,6	1.604,5	6
Ausfuhren (Mio. USD)	6.174,4	7.038,0	8.827,1	25
davon: aus Aquakultur (Mrd. USD)	4.916,9	5.689,5	7.174,7	26
aus Fischfang (Mrd. USD)	1.257,5	1.348,4	1.652,4	23

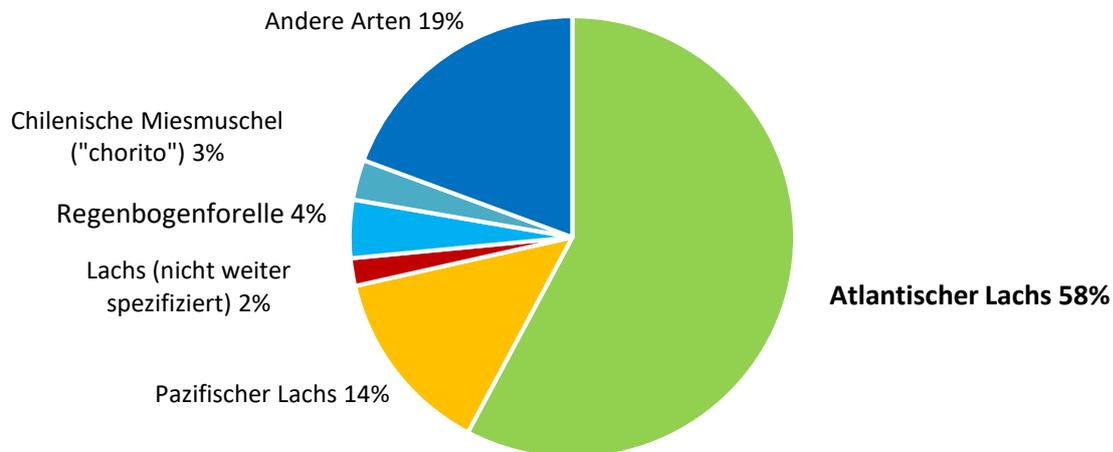
(\*) Vorläufige Angaben

Quelle: Unterstaatssekretariat für Fischerei, Chile

Die Exporte der chilenischen Fischereiwirtschaft erzielten 2022 einen Umfang von 8,8 Mrd. USD (+25 % gegenüber dem Vorjahr). Ca. 80 % wurden von der Aquakultur erwirtschaftet. Nur rd. 20 % kamen aus der Hochseefischerei. Fisch und andere Meeresfrüchte sind damit nach Kupfer und den Agrarausfuhren die dritt wichtigsten Exporterzeugnisse des Landes. Nach China wurden Fischereierzeugnisse in einem Umfang von 501 Mio. USD exportiert. Die wichtigsten Importländer von Fischereiprodukten aus Chile waren 2022 ansonsten die USA (Exportertlöse: 424 Mio. USD), Mexiko (182 Mio. USD) und Südkorea (178 Mio. USD). Die EU importierte Fischereierzeugnisse in einem Umfang von 78 Mio. USD.

<sup>18</sup> Quelle: FAO

#### Grafik 4: Exporterlöse der chilenischen Fischereiwirtschaft (Hochseefischerei und Aquakultur)\*



(\*) Vorläufige Angaben

Quelle: Unterstaatssekretariat für Fischerei

Die Aquakultur steht in Chile bei Umweltschützern wegen der hohen Wasserbelastung durch Futterreste und Fischkot zum Teil stark in der Kritik. Verbraucherschützer kritisieren den Einsatz von Antibiotika in beträchtlichem Umfang in der Lachszucht und weisen auf Risiken durch Antibiotikaresistenzen hin. Um den Antibiotikaeinsatz zu vermindern hat die chilenische Regierung ein umfangreiches Kontroll- und Zertifizierungssystem eingerichtet, das u.a. Obergrenzen für Fischbestände auf Fischfarmen festlegt. Des Weiteren wurde über Probleme durch „Überdüngung“ und daraus resultierendes starkes Algenwachstum berichtet.

Die Hochseefischerei hat ihre Tätigkeit auf eine nachhaltige Bewirtschaftung der Fischereibestände ausgerichtet, die neben der Wirtschaftlichkeit auch ökologische und soziale Aspekte angemessen berücksichtigen will. Das bedeutet konkret, dass die Fischer den Fischfang nach dem Prinzip des höchstmöglichen Dauerertrags ausrichten, wodurch eine Überfischung der Bestände vermieden werden soll. Zudem hat der Umfang der Zertifizierung von Fischereien nach Umweltverträglichkeitskriterien durch den Marine Stewardship Council (MSC) in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

## Bienenhaltung

Die Bienenhaltung spielt in Chile eine wichtige Rolle, nicht nur wegen der Produktion von Honig, Propolis etc., sondern auch durch die Bestäubungsleistung durch Bienen im Obstbau. Nach Schätzungen, die in der Corporate Statistics Database der OECD veröffentlicht werden, befand sich Chile innerhalb der weltweiten Honigproduzenten mit 11.644 Tonnen im Jahr 2019 auf Platz 29 (0,68% der Weltproduktion).

Die Bienenhaltung konzentriert sich mit 99% der Bienenstöcke auf die Regionen Coquimbo und Los Lagos, wo Honig und andere Bienenprodukte produziert werden, die für den nationalen und internationalen Markt bestimmt sind. Nach Angaben des Tierhaltungsinformationssystems (SIPEC) des chilenischen Landwirtschafts- und Viehzuchtdienstes (SAG) waren im September 2020 777 Imker registriert (12,4% mehr als im Vorjahr). Kenn-

zeichnend hierbei ist die Konzentration der Imkerei auf Kleinerzeuger, die bäuerliche Familienbetriebe repräsentieren. Ihre Haupttätigkeit ist die Honigproduktion (98%). 26 % der Bienenhalter bieten auch Bestäubungsdienstleistungen für Obstbaubetriebe an. 21% der registrierten Imker geben zudem an, im Exportgeschäft tätig zu sein.

Das Exportvolumen von Honig u.a. Imkereierzeugnissen belief sich im Jahr 2020 auf 6,53 Mio. USD (50,2% weniger als im Vorjahreszeitraum). 94,4 % davon entfielen auf den Export von Honig, die restlichen 5,6 % auf den Export von Bienenwachs und lebendem Material, welches in den Ländern der nördlichen Hemisphäre zur Erzeugung von Honig und anderen Erzeugnissen verwendet wird.

Bei den chilenischen Exportdestinationen blieb Deutschland mit 77,3% im Jahr 2020 das wichtigste Zielland. Es folgten Frankreich mit 10,2%, Belgien (2,6%), die Schweiz und Spanien (beide 2%). Weitere Zielmärkte (6%) sind Großbritannien, die Tschechische Republik, die Niederlande, die Vereinigten Staaten, die Vereinigten Arabischen Emirate und China.

Seit Oktober 2022 gilt für den Bienenzuchtsektor das Gesetz Nr. 21.489 über die Förderung und den Schutz der Bienenzucht, dessen Ziel eine nachhaltige Entwicklung der Bienenzucht als landwirtschaftliche Tätigkeit ist.<sup>19</sup>

## Forstwirtschaft

Die Forstwirtschaft ist ein weiteres wichtiges Standbein der chilenischen Wirtschaft. Ca. 15 % der Gesamtfläche Chiles sind Wälder. 93 % der Waldbestände sind Anpflanzungen aus den Baumarten Pinus radiata, Eucalyptus globulus und Eucalyptus nitens. Geografisch konzentriert sich die Forstwirtschaft vor allem auf die Regionen Biobio und Maule, in denen sich rd. 77 % der Gesamtwaldfläche befindet.<sup>20</sup> In der chilenischen Forst- und Holzwirtschaft spielt die Nutzung von Naturwald eine untergeordnete Rolle.

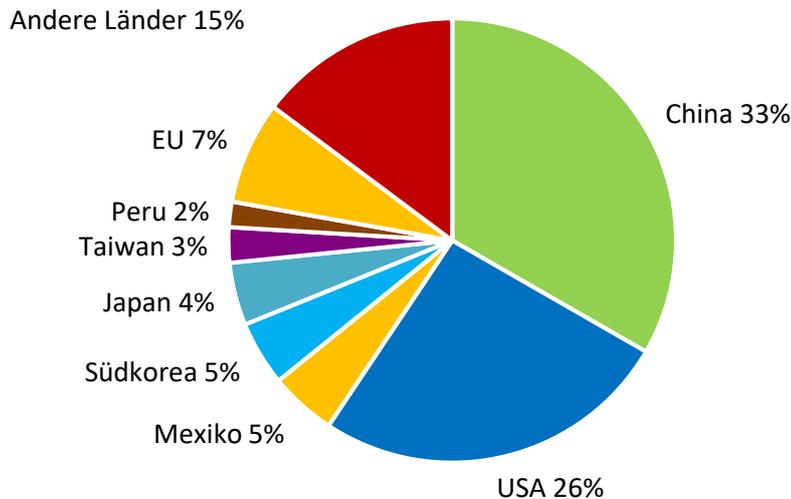
Die chilenische Forstwirtschaft ist außerordentlich exportorientiert und beschäftigt ca. 111.200 Personen. Wichtigstes Exportprodukt ist Zellulose, die 2022 rd. 50% der forstwirtschaftlichen Exporte auf sich vereinte. Weiterhin sind verarbeitetes Holz, Schnittholz und Hackschnitzel für den Export von Bedeutung. 2022 wurde mit der Ausfuhr von Holz und Holzzeugnissen ein Umsatz von insgesamt 6,26 Mrd. USD erzielt, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 11 % entspricht.

Hauptabsatzmarkt für die chilenische Forstwirtschaft ist der asiatische Raum, wohin 2022 rd. 51 % der Holzexporte gingen. Die Exporte nach China brachten Exporterlöse in Höhe von 2,09 Mrd. USD ein. Mit einem Anteil von 33 % an den Exporten unterstrich China seine Position als wichtigster Kunde. Die Exporterlöse stiegen 2022 gegenüber dem Vorjahr um etwa 5 %. Die USA waren mit Exporterlösen in Höhe von 1,63 Mrd. USD wieder zweitwichtigster Handelspartner Chiles bei Holz. Dies entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von rd. 29 %. Danach folgten die EU (7 % Marktanteil), Japan (6 % Marktanteil) und Südkorea (5 % Marktanteil). Wichtigste Handelspartner innerhalb der EU waren die Niederlande (Exportserlöse: 194 Mio. USD), Italien (89 Mio. USD) und Deutschland (86 Mio. USD).

<sup>19</sup> ODEPA Apicultura Chilena: principales cifras y desafíos futuros 2021

<sup>20</sup> Amt für Agrarwissenschaften und -politik (Oficina de Estudios y Políticas Agrarias, Odepa) des chilenischen Landwirtschaftsministeriums

## Grafik 5: Absatzmärkte der chilenischen Forstwirtschaft nach Wert



Quelle: Büro für Agrarstudien und Agrarpolitik (ODEPA)

Seit vergangenem Jahr kämpft Chile mit besonders großen Waldbränden. Dies liegt nicht nur an regelmäßigen Hitzewellen, sondern auch daran, dass es in mehreren Regionen statt traditioneller Forstwirtschaft inzwischen großflächige Monokulturen aus Kiefer und Eukalyptus gibt, die ein Ausbreiten von Bränden beschleunigen. Im vergangenen Jahr wurden 6.935 Brände verzeichnet, welche eine Fläche von 125.283 Hektar umfasste. Dies entspricht einem Anstieg der Brandfläche gegenüber dem Vorjahr um 243%. Besonders betroffen waren hierbei die zentralen und südlichen Regionen Araucanía, Biobío und Maule.<sup>21</sup>

## Ackerbau und Tierhaltung

Die ackerbaulichen Kulturen sind für den Agrarsektor Chiles nur von geringer gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Als wichtigste Getreidearten werden Weizen (173.000 Hektar), Hafer (123.445 Hektar)<sup>22</sup>, Mais (48.000 Hektar) und Reis (20.700 Hektar) angebaut.<sup>23</sup> Kartoffeln werden auf einer Fläche von 30.304 Hektar erzeugt.<sup>24</sup>

Chile zählt zu den größten Saatgutproduzenten der Welt. Das Land ist seit 1998 Mitglied im Verband der offiziellen Zertifizierungsstellen für Saatgut (AOSCA). Für die Erzeugung von Saatgut darf gentechnisch verändertes Pflanzenmaterial verwendet werden, ansonsten ist der Anbau gentechnisch veränderter Sorten in Chile untersagt. In der Anbauperiode 2021/22 wurde auf rd. 18.400 Hektar Anbaufläche zertifiziertes Saatgut erzeugt. Auf rd. 77 % dieser Flächen wird für den Export produziert. Die wichtigsten Vermehrungskulturen sind Mais (46 %) gefolgt von Raps (35 %) und Ringelblume (20 %). Die Zunahme der Anbaufläche von Saatgut für den Binnenmarkt erklärt sich durch die Zunahme der Anbaufläche von Gerste, Reis, Kartoffeln und Weizen.<sup>25</sup>

<sup>21</sup> SIDCO CONAF Número de incendios forestales y superficie afectada a la fecha 2022-2023

<sup>22</sup> ODEPA Boletín de Avena Febrero 2023

<sup>23</sup> ODEPA Boletín de Cereales Febrero 2023

<sup>24</sup> ODEPA Boletín de Papa Enero 2023

<sup>25</sup> SAG Panorama estadístico de la certificación de semillas 2021-2022

In Chile ist die Tierproduktion 2022 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3 % gesunken. Wichtigster Zweig der Tierproduktion ist die Geflügelhaltung. Im vergangenen Jahr wurden 751.905 Tonnen Geflügelfleisch (Schlachteilgewicht) produziert (-2,2 %). Es folgten die Schweinefleischproduktion mit 576.402 Tonnen (-2,2 %) und die Erzeugung von Rindfleisch mit 190.745 Tonnen (-9,2 %). Wert- und mengenmäßig war Paraguay 2022 größter Rindfleischlieferant Chiles (125.828 Tonnen; 709,3 Mio. USD).<sup>26</sup>

Chile verfügt über eine moderne Milchproduktion mit über 6.000 kommerziellen Milcherzeugungsbetrieben (vor allem in den Regionen Los Ríos und Los Lagos) und einer Grünlandfläche von 1 Mio. Hektar. Das Milchaufkommen wird im Wesentlichen in zwanzig großen Molkereien, z.T. mit internationalem Kapital, verarbeitet. Die Milcherzeugung belief sich 2022 auf insgesamt rd. 2,218 Mrd. Liter und lag damit 2,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Das Milchaufkommen der etwa 500.000 Milchkühe wurde in einem Umfang von 459.611 Tonnen zu Trinkmilch (-3,6 % gegenüber dem Vorjahr), 221.106 Tonnen zu Joghurt (-5,8 %), 102.312 Tonnen zu Käse (-0,9 %) und 74.039 Tonnen zu Milchpulver (+2 %) verarbeitet.<sup>27</sup> Der Pro-Kopf-Konsum von Milcherzeugnissen in Chile wird auf rd. 150 Liter pro Jahr geschätzt.

Chile importierte 2022 Milchprodukte in einem Umfang von 110.286 Tonnen mit einem Gesamtwert von 432 Mio. USD, davon kam die Hälfte aus den USA und Argentinien. Im Gegensatz dazu exportierte Chile Milcherzeugnisse im Wert von 225 Mio. USD, hauptsächlich in die USA, nach Kolumbien, Peru und Mexico (65%).

## Ökologischer Landbau

Ökologischer Anbau erfolgt in Chile auf zuvor zertifizierter Anbaufläche. 2021 waren 259.640 Hektar Anbaufläche für den Ökolandbau zertifiziert.<sup>28</sup> Die wichtigste Nutzungsform beim Ökolandbau ist das Weideland mit einem Anteil von etwa der Hälfte der gesamten zertifizierten Anbaufläche. Zweitwichtigste Ökoproduktion sind Wildpflanzen (rd. 40%), danach folgen Weintrauben sowie anderes Obst.

Zwischen 2018 und 2021 verzeichneten die Exporte chilenischer Ökoprodukte einen Anstieg um rd. 16 % (Volumen). Die USA waren das Haupt-Empfängerland gefolgt von der EU. Die wichtigsten exportierten Ökoprodukte waren Blaubeeren, Wein, Äpfel und Himbeeren.<sup>29</sup> Die Exporte in die EU wurden durch das Abkommen zwischen der EU und Chile über die gegenseitige Anerkennung von Ökoprodukten erleichtert. Chile unterhält ähnliche Abkommen mit der Schweiz, Großbritannien und Brasilien.

<sup>26</sup> ODEPA Boletín de carne bovina Febrero 2023

<sup>27</sup> ODEPA Boletín anual de la leche 2022

<sup>28</sup> Servicio Agrícola y Ganadero, (2022)

<sup>29</sup> ODEPA, (2022)

# Außenhandel und Rahmenbedingungen für Handel und Industrie

Chile hat sich für den Weltmarkt geöffnet und setzt auf einen regen Außenhandel; Marktoffenheit gilt als selbstverständlich. Wegen der Highspeed-Internetzugänge und guten Netzwerkverbindungen wird Chiles Hauptstadt Santiago de Chile als "Chilecon Valley" bezeichnet.

Die Wirtschaftspolitik ist seit langem weitgehend frei von protektionistischen Tendenzen, ganz unabhängig von der jeweiligen Regierung. Chile hat zudem ein liberales Einfuhrsystem, lediglich für Weizen(-mehl) und Zucker existieren sog. „Preisbänder“ zum Schutz des Marktes. Einige Branchen importieren jedoch fast ausschließlich.

Chile zählt weltweit zu den Staaten mit der größten Anzahl an Freihandels- und Investitions-schutzabkommen und ist u.a. Mitglied der APEC (Asiatisch-Pazifische Wirtschaftsgemeinschaft) und des CPTPP (Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership), bestehend aus insg. elf Pazifikanrainerstaaten. Mit dem MERCOSUR (Gemeinsamer Markt Südamerikas) ist Chile assoziiert.

Als regionales Integrationsprojekt entlang der Pazifikküste gewinnt auch die Pazifik-Allianz an Bedeutung. Sie umfasst eine Bevölkerung von 210 Millionen Menschen und hat einen Anteil an der Wirtschaftsleistung Lateinamerikas von 39 %. Chile betreibt den überwiegenden Teil seines Handels mit Ländern, mit denen es über Freihandelsabkommen verbunden ist. Deutschland ist der bedeutendste Handelspartner Chiles in der EU und fünf-wichtigstes Lieferland insgesamt.

Im Dezember 2022 einigte sich die EU mit dem Andenland auf eine Modernisierung des bereits bestehenden Assoziierungsabkommens. Ziel ist neben der Modernisierung unter anderem die Aufnahme von Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung, die Unterstützung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung (Sozial- und Umweltstandards).<sup>30</sup>

Nach Mitteilung von Germany Trade and Invest erreichten Chiles Exporte im 1. Quartal 2023 den höchsten Wert seit 20 Jahren. Laut Angaben der Zentralbank stieg die Warenausfuhr nominal um 11 Prozent auf 27,1 Mrd. USD. Treiber des Exportbooms sind Lithium, Dienstleistungen, Obst und Lachs. Umgekehrt sanken die Importe auf 21,1 Mrd. USD, ein Minus von 18,7 Prozent.

## Nahrungsmittelhandel

In Chile erzielte der Nahrungsmittelhandel 2022 einen Gesamtumsatz von rd. 15 Mrd. USD. Die Struktur des chilenischen Nahrungsmittelhandels setzt sich aus einer Mischung aus großen Supermärkten, mittelgroßen Lebensmittelläden, kleineren Verbrauchermärkten, Verkaufsläden an Tankstellen sowie einer Vielzahl individueller Kleingeschäfte zusammen. Der Internethandel für Nahrungsmittel zeigt zwar eine gewisse Dynamik, hegt derzeit aber noch ein Dasein als Nischenmarkt. Die wichtigsten Vertriebswege für den Absatz von Nahrungsmitteln und Getränken sind in Chile die Supermärkte, die einen Anteil von 60 % des Nahrungsmittelumsatzes verzeichnen.

Chile importierte im vergangenen Jahr Konsumgüter der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit einem Gesamtwert von 3,9 Mrd. USD. Die wichtigsten Herkunftsländer dieser Waren waren Brasilien mit einem Anteil von 19,1

<sup>30</sup> GTAI (2022): Chile und EU einigen sich auf modernisiertes Rahmenabkommen

%, gefolgt von den USA (12,8 %) und Paraguay (12,5 %). Deutschland rangiert mit einem Anteil von 2,8 % an neunter Stelle.<sup>31</sup>

Der chilenische Markt gilt als frei, dynamisch und hoch wettbewerbsorientiert. Nach Prognosen von Germany Trade and Invest ist 2023 mit einem BIP-Wachstum von ca. 7 % auszugehen. Die daraus erwarteten finanziellen Spielräume der Verbraucher, auch aus großzügigen Fiskalpaketen, können für den Bezug von qualitativ hochwertigen und innovativen Markenprodukten der Nahrungsmittelwirtschaft genutzt werden.

Nahrungsmittel aus Deutschland verfügen in Chile insgesamt über einen guten Ruf. Eine Reihe von Produkten aus Deutschland ist bereits in den Regalen des chilenischen Nahrungsmittelhandels etabliert. Exportorientierte Unternehmen der deutschen Ernährungsindustrie sollten deshalb die Verbrauchertrends in Chile beobachten. Nähere Informationen hierzu sind in den vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bereitgestellten Marktstudien<sup>32</sup> abrufbar (siehe [www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de)).

## Agrarimporte

Chile ist insgesamt ein Nettoagrarexporteur. 2022 führte das Land Agrarerzeugnisse im Wert von rd. 6,47 Mrd. USD ein. Wichtigste Importprodukte waren verarbeitete Ölsaaten-Produkten (pflanzliche Öle und Sojakuchen) im Wert von 1,69 Mrd. USD, gefolgt von Getreide (Weizen, Mais und Reis) im Wert von rd. 1,68 Mrd. USD und Fleisch und Fleischprodukte (überwiegend Rindfleisch) im Wert von 1,48 Mrd. USD. Milchprodukte wurden im Wert von rd. 432 Mio. USD eingeführt.

Rd. 46,4 % der Agrarimporte stammten aus Mercosur-Ländern, 16,8 % aus dem NAFTA-Raum und 12,6 % aus der EU. Gemäß Angaben von ODEPA sind die wichtigsten EU-Lieferanten Belgien (rd. 152 Mio. USD), die Niederlande (rd. 134 Mio. USD) und Spanien (rd. 131 Mio. USD).

## Bilateraler Warenaustausch<sup>33</sup>

Die Ausfuhren Deutschlands nach Chile beliefen sich 2022 auf 2,8 Mrd. EUR (+2,4 % im Vergleich zum Vorjahr). Nach Chile exportiert wurden besonders Güter der gewerblichen Wirtschaft wie Maschinen und Erzeugnisse der chemischen Industrie. Nahrungsmittel machten 7 % der deutschen Exporte nach Chile aus.

Die Exporte chilenischer Waren nach Deutschland beliefen sich 2022 auf 1,3 Mrd. EUR (+13 % im Vergleich zum Vorjahr). Deutschland bezog aus Chile insbesondere Güter der gewerblichen Wirtschaft mit einem Anteil von 67 % und Nahrungsmittel mit einem Anteil von 29 % an den gesamten Importen.<sup>34</sup>

Mit Blick auf den Agraraußenhandel ergab sich 2022 folgendes Bild: Deutschland exportierte nach Chile Güter der Land- und Ernährungswirtschaft in einem Umfang von 179 Mio. EUR (-30% im Vergleich zum Vorjahr). Bei den deutschen Exportprodukten dominierten Obst- und Gemüsekonserven (14 %), Käse (10 %), und Fleisch- und

<sup>31</sup> USDA (April 2023) Food Processing Ingredients Chile

<sup>32</sup> siehe [www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de)

<sup>33</sup> Angaben vom BMEL

<sup>34</sup> GTAI (November 2022): Wirtschaftsdaten kompakt Chile

Wurstwaren (9 %). Nach Deutschland exportierte Chile Güter der Land- und Ernährungswirtschaft in einem Umfang von 418 Mio. EUR (+ 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr). Die wichtigsten Ausführprodukte Chiles nach Deutschland waren Frischobst (28 %), Trockenfrüchte (26%), Wein und Alkohole (10 %) und Fische und Fischzubereitung (5 %).

## Chancen und Risiken

Im Gegensatz zu den großen Agrarproduzentenländern, bei denen die Erzeugung von Getreide, Ölsaaten oder tierischen Erzeugnissen dominiert, stehen in Chile die Fischerei, die Aquakultur und die Erzeugung von Wein, Obst und Gemüse im Vordergrund. Letztgenannte werden oft als landwirtschaftliche „Nischenprodukte“ bezeichnet. Die chilenische Agrarwirtschaft mischt als Anbieter in einigen dieser Sektoren, z.B. bei Kirschen, Tafeltrauben, Pflaumen, Äpfeln, Blaubeeren, Nektarinen und Avocados, ganz oben auf dem Exportmarkt mit.

Zu schaffen machen der chilenischen Agrarwirtschaft knappe Wasserressourcen. Dem Wassermanagement und wassersparenden Erzeugungstechniken dürfte künftig eine noch größere Bedeutung zukommen. Chiles landwirtschaftliche Erzeuger gelten als flexibel hinsichtlich des raschen Reagierens auf neue Trends und Marktchancen. Dieser Flexibilität könnte künftig im Sinne der Anpassungsfähigkeit an sich klimatisch ändernde Erzeugungsbedingungen eine besondere Relevanz erhalten.

Eine zu starke Konzentration des chilenischen Agrarexports auf einzelne Märkte (China, USA) birgt die Gefahr, dass Nachfrageschwankungen der Handelspartner sich auf die eigene Wirtschaft auswirken.

Chile ist für die deutsche Ernährungswirtschaft ein wichtiger Lieferant von Frischobst, Südfrüchten, Schalen- und Trockenfrüchten. Auch chilenischer Wein ist auf dem deutschen Nahrungsmittelmarkt beliebt. Bei Ökoprodukten könnten chilenische Erzeuger ihren Absatz in Deutschland künftig ggf. noch steigern.

Die noch wenig diversifizierte Ernährungsindustrie Chiles und die Offenheit des chilenischen Marktes machen seinen Nahrungsmittelmarkt für Nahrungsmittelexporteure interessant. Die deutsche Nahrungsmittelwirtschaft sollte den chilenischen Nahrungsmittelmarkt deshalb trotz seiner begrenzten Größe im Blick behalten.

## Zusammenarbeit

Chile beteiligt sich regelmäßig an wichtigen Agrarleitmessen in Deutschland (z.B. Fruit Logistica, Anuga, ProWein). Die chilenischen Ernährungsmessen Espacio Food Service, Transforma Alimentos und TecFood bieten sich für Kontakte zu chilenischen Marktpartnern an.

Die German Export Association for Food and Agriproducts GEFA e.V. und die Deutsch-Chilenische Industrie- und Handelskammer stellen Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft Informationen und Dienstleistungen für den Einstieg in den chilenischen Markt zur Verfügung.

Der an der Deutschen Botschaft Buenos Aires angesiedelte Landwirtschaftsreferent ist für Chile nebenakkreditiert und unterstützt die deutsch-chilenische Zusammenarbeit im Agrar- und Ernährungsbereich.

## Ausblick

Chile ist ein wirtschaftsliberales Land. Es unterhält mehr Freihandelsabkommen als jedes andere Land auf der Welt. Neben dem Rohstoffsektor (insbesondere Kupfer) sind die Aquakultur, die Fischerei, der Agrar- und der Forstsektor für die Wirtschaft des Landes von besonderer Bedeutung.

Im Jahr 2022 erlebte der chilenische Nahrungsmittel Einzelhandel einen robusten Aufschwung mit einem Gesamtumsatz von rund 29,5 Mrd. USD. Dies entspricht einem Anstieg um 20,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr<sup>35</sup>. Supermärkte blieben mit einem Marktanteil von rund 60 Prozent die wichtigsten Einzelhandelskanäle für Nahrungsmittel.

Mit 28.887 USD verfügt Chile über eines der höchsten Pro-Kopf-Einkommen in Lateinamerika<sup>36</sup>. Der chilenische Markt bietet ein gutes Absatzpotenzial für hochwertige Nahrungsmittel wie Bier, Spirituosen, Rindfleisch, Geflügel, Schweinefleisch, Molkereiprodukte, Soßen, Würzmittel, Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Snacks und besonders gesunde Lebensmittel.

Deutschland gehört zu den führenden Exporteuren von Cerealien, Süß- und Backwaren nach Chile. Auf den Märkten Südamerikas gelten deutsche Produkte als qualitativ hochwertig. Darauf können exportorientierte Anbieter der deutschen Ernährungsindustrie aufbauen.

Für Deutschland und Europa bietet sich Chile wegen der entgegengesetzten Jahreszeiten auf der Südhalbkugel als komplementärer Anbieter zahlreicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse an. Für die deutsche Ernährungswirtschaft ist Chile damit eine interessante „Sourcing“-Quelle.

Angesichts der weiter wachsenden Weltbevölkerung kommt dem Agrarhandel eine entscheidende Bedeutung zu, um regionale Defizite im Nahrungsmittelangebot zu schließen. Die außerordentlich exportorientierte chilenische Landwirtschaft kann zum internationalen Agrarhandel mit einer breiten Produktpalette beitragen.

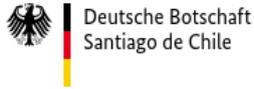
Der Klimawandel macht eine Zusammenarbeit im Bereich angewandter Agrarwissenschaft wichtiger denn je. Die Zusammenarbeit unserer Länder auf diesem Gebiet sollte deshalb intensiviert werden.

---

<sup>35</sup> USDA, Juli 2023

<sup>36</sup> USDA, Juli 2023

# Kontakte



## **Botschaft der Bundesrepublik Deutschland**

Las Hualtatas 5677  
Vitacura, Santiago de Chile, Chile  
E-Mail: [info@santi.diplo.de](mailto:info@santi.diplo.de)  
[www.santiago.diplo.de](http://www.santiago.diplo.de)



## **Landwirtschaftsreferat der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland**

Villanueva 1055  
C1426 BMC Buenos Aires, Argentinien  
E-Mail: [la-1@buen.diplo.de](mailto:la-1@buen.diplo.de)  
[www.buenos-aires.diplo.de](http://www.buenos-aires.diplo.de)



## **Deutsch-Chilenische Industrie und Handelskammer (AHK)**

Av. El Bosque Norte 0440 of. 601  
Las Condes, Santiago de Chile  
E-Mail: [chileinfo@ahkchile.cl](mailto:chileinfo@ahkchile.cl)  
<https://chile.ahk.de/>

#### **HERAUSGEBER**

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
Abteilung 6 – EU-Angelegenheiten, Internationale Zusammenarbeit, Fischerei  
Wilhelmstraße 54  
10117 Berlin

#### **STAND**

Juli 2023

#### **UMSCHLAGGESTALTUNG**

BMEL

#### **TEXT**

Hermann Intemann; María Victoria Ehret; Janne Steinmeyer, Deutsche Botschaft

#### **DRUCK**

BMEL

**Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos herausgegeben.  
Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer  
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter  
[www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de)  
[www.bmel.de](http://www.bmel.de)